



Kim, Ri

**Kim Jong Un**, 29 oder vielleicht auch 28, Staatschef von Nordkorea, erzielte mit Fotos eines Besuchs im Vergnügungspark bei Pjöngjang maximale Aufmerksamkeit. Dafür sorgte **Ri Sol Ju**, wahrscheinlich 23 Jahre alt, an seiner Seite: Sie wurde vergangenen Mittwoch zum ersten Mal offiziell als Kims Ehefrau benannt. Die Bilder gingen um die Welt. In der Vergangenheit war die junge Frau von Beobachtern mal als Kims Schwester, mal als Freundin und immer wieder als „mysteriöse Person“ betitelt worden; Nordkorea schwieg dazu. CNN meldet nun, dass die beiden seit drei Jahren verheiratet seien. Neben der Ehe-Nachricht blieb die andere Sensation fast unbeachtet: ein Vergnügungspark im bitterarmen Nordkorea.

**Christoph Poland**, 62, CDU-Bundestagsabgeordneter, beweist Geschichtsbewusstsein. Der Politiker erklärte sich bereit, einen Stipendiaten aus dem Programm des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS) zu betreuen – unter einer Voraussetzung: Er müsse aus Montenegro stammen. Das IPS ist ein Angebot des Deutschen Bundestags für Hochschulabsolventen aus 28 Nationen zur Förderung der Demokratie. Erstmals sind zwei Vertreterinnen aus Montenegro dabei. Poland begründete seinen Wunsch mit einer bisher verborgenen Verbundenheit zu dem südosteuropäischen Land: Ein Teil seines Wahlkreises ist nach Jutta von Mecklenburg-Strelitz benannt, die 1899 einen montenegrinischen Prinzen geheiratet hatte.

**Thomas Bareiß**, 37, Bundestagsabgeordneter aus Baden-Württemberg und eine treibende Kraft im konservativen Berliner Kreis der CDU, hat Tuchfühlung mit den Grünen aufgenommen. Als er vergangenen Freitag auf dem Flughafen in Stuttgart den grünen Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer traf, lud er ihn ein, mit in seinen Wagen zu steigen. Bareiß hatte seinen Audi am Flughafen geparkt, der bekennende Zugfahrer Palmer konnte so Zeit sparen. Die beiden Politiker kennen sich schon lange, jetzt beredeten der grüne Vorkämpfer und der konservative CDU-Mann, ob sie ihre alte Freundschaft in neue gemeinsame Projekte übersetzen könnten. Bareiß gewann der spontanen Fahrgemeinschaft schon mal einen Nutzen ab. „Wenn Schwarze und Grüne gemeinsam Sprit und CO<sub>2</sub> sparen, ist das ein guter Start.“

**Oumou Sangaré**, 43, Sängerin aus Mali und laut „Forbes“ eine der einflussreichsten Künstlerinnen Afrikas, schämt sich für ihre Heimat. Bei ihrer gerade gestarteten Europatournee werde sie „gesenk-



Sangaré

ten Hauptes umherlaufen“, sagte die Musikerin, „denn nach jedem Konzert werden die Journalisten mich fragen, was mit meinem Land los ist“. Die demokratische Regierung war im März vom Militär gestürzt worden, in der Folge spaltete sich der Norden unter Führung von Tuareg-Rebellen ab. Seither herrschen dort bürgerkriegsähnliche Zustände. Sangaré hat die verfeindeten Volksgruppen Malis wiederholt zum Dialog aufgerufen, zuletzt mit ihrem neuen Song „La Paix“ (Frieden). Sie selbst zieht es allerdings vor, nicht in die Politik zu gehen: „Ich will frei sein, das zu sagen, was ich denke.“



ZITAT

„Ich bin mir sicher, dass es eine Menge Leute gibt, die mich für eine Schlampe halten.“

**Demi Moore**, 49, US-amerikanische Schauspielerin mit einer Vorliebe für jüngere Männer